



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1916
Signatur: Amb. 4. 637(1916)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

VII. Bauwesen.

1. Hochbauten.¹⁾

A. Größere Bauten.

Umbau des Hauses Bahnhofstraße Nr. 10 zu einem Betriebsgebäude für die Milchzentrale. Da alle mit der Bahn in Nürnberg eingeführte Milch auf dem Milchbahnhof ankommt, so mußte das Betriebsgebäude der Milchzentrale möglichst unmittelbar bei diesem liegen. Am geeignetsten erschien das dortige, dem Eisenbahnfiskus gehörige sogenannte Dienstwohngebäude Bahnhofstraße Nr. 10. Die vom Stadtmagistrat mit der Eisenbahndirektion zu diesem Zweck eingeleiteten Verhandlungen führten zu einer mietweisen Überlassung des Hauses für längere Zeit an die Stadt.

Zur Einrichtung als Milchzentrale bedurfte das Gebäude eines eingreifenden Umbaus. Durch Herausnahme von Wänden im Erdgeschoß, Aufführung neuer Mauern und Pfeiler, Anbau eines Kesselhauses mit Dampfkamin und teilweiser Überbauung des Hofraums wurden folgende Räume gewonnen:

Im ersten Stock ein großer Annahmeraum, im Erdgeschoß ein unter diesem gelegener Abgaberaum, mit ersterem durch einen Aufzug und eine Wendeltreppe verbunden, sodann ein Raum für Milchbehälter, ein kleiner von der Straße zugänglicher Laden und zwei Kühlräume für Milch und Butter, ein Betriebsraum für die Milchbehandlung, ein Raum für Kinder- und Flaschenmilch, ein Raum für die Kältemaschine mit Sohle Kühlung und Eisbereitung, ein Kesselraum für zwei Dampfkessel mit Brennmaterialraum und Waschküche. Zunächst kam nur ein Kessel zur Aufstellung, weil der ganze Betrieb nur für eine Tagesleistung von 20 000 l berechnet war. Der Betriebsraum steht durch eine kurze Treppe mit dem Vorraum der Kühlräume und dieser durch eine weitere Treppe mit dem Keller in Verbindung, in welchem ein elektrischer Transformator, der Kondensator der Kühlmaschine und die Schalttafeln und Meßapparate für den elektrischen Strom und die Wasserleitung aufgestellt wurden. Der übrige Kellerraum dient zu Lagerzwecken. Im ersten Stock befinden sich die Amtsräume der Milchzentrale, im zweiten Stock die Wohnung des Betriebsleiters, im Dachstock wurden zwei Wasserbehälter für Warmwasser untergebracht.

Der Hofraum wurde durch Aufführung einer Stügmauer längs der Zufahrtsstraße zum Milchbahnhof erweitert, um Platz für die Aufstellung von Fuhrwerken zu gewinnen, und durch eine neue Einfahrt mit der Straße verbunden.

Die maschinelle Einrichtung wurde nach Angabe und unter Leitung des städtischen Bauamts, Abteilung für Wasserversorgung und Maschinenwesen, vom Bergedorfer Eisenwerk geliefert, wie überhaupt der ganze Umbau nach dem Plan und unter der Leitung des städtischen Bauamts erfolgte. Mit den Umbauarbeiten wurde im November des Vorjahres begonnen und im April 1916 konnte das Haus seiner neuen Verwendung übergeben werden. Die Kosten für den Umbau beliefen sich auf 89 330 M., die maschinelle Einrichtung kam auf 70 517 M. zu stehen.

¹⁾ Die bisher hierauf folgende Abteilung 2 „Hochbaupolizei“ wird von jetzt ab in dem besonderen Abschnitt VI „Baupolizei“ als 1. Kapitel weitergeführt.